

CHAMP – Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement in Osteuropa am Beispiel Ungarn, Rumänien und Polen



Training in Sibiu (Rumänien). Quelle: FPA Sibiu

Hintergrund

Trotz der Empfehlungen der EU Thematic Strategy on the Urban Environment, der Leipzig Charta etc. wird ein Nachhaltigkeitsmanagement in Osteuropa bislang nicht flächendeckend praktiziert. Die Ausweitung des Umweltmanagementsystems EMAS auf Ballungsräume sowie die strategischen (sogenannten indirekten) Umweltaspekte ist deshalb ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeitsmanagement. Nur durch eine ganzheitliche Betrachtung können Herausforderungen wie Klimawandel und Verlust der biologischen Vielfalt, erfolgreich angegangen werden.

Projekt

Gemeinsam mit dem ungarischen Partner Lake Balaton Development Coordination Agency (LBDCA) wurden Verwaltungen auf allen Ebenen – insbesondere Kommunen – über die Vorteile eines Nachhaltigkeitsmanagements informiert. In Ungarn beteiligten sich neun Kommunen, ein Landkreis und zwei Unternehmen an den CHAMP-Workshops des ungarischen Partners LBDCA, der auch in Zukunft Trainings für Kommunen anbieten wird. Drei Gemeinden

wollen ihre Stadtentwicklungsplanung 2012 durch EMAS zertifizieren lassen. In Polen und Rumänien unterstützte die Bodensee-Stiftung erfahrene Organisationen bei der Einrichtung von nationalen Anlaufstellen für integriertes Nachhaltigkeitsmanagement, die Kommunen zukünftig fachliche Unterstützung bieten. Als Grundstein für weitere Aktivitäten wurden in Polen, Rumänien und der Balkanregion erste Informationsveranstaltungen durchgeführt und Materialien in der jeweiligen Landessprache erstellt.

Themen wie Klimawandel und biologische Vielfalt gehören angesichts der ökonomischen und sozialen Herausforderungen und der gravierenden Umweltprobleme nicht zu den Prioritäten der Kommunen in den beteiligten Ländern. Nachhaltigkeitsmanagement zielt deshalb verstärkt darauf ab, die Verknüpfungen zwischen Umwelt und sozialen sowie wirtschaftlichen Aspekten aufzuzeigen. Adäquates Management von Abfall und Abwässern trägt unmittelbar zur Lebensqualität der Einwohner bei und wird von Investoren als Pluspunkt bei der Auswahl eines Standorts wahrgenommen.

Die neuen Trainingszentren sind auch in Zukunft noch auf Unterstützung angewiesen. Aber ihr Engagement und die positive Reaktion der Kommunen sind gute Zeichen dafür, dass sich die Initiative erfolgreich entwickeln wird.

- Land/Region: Ungarn, Rumänien, Polen
- Laufzeit: 07/2010 – 02/2012
- Adressaten der Beratung: Kommunen und regionale Behörden; Organisationen, die Weiterbildung für Kommunen anbieten
- Durchführende Organisation: Bodensee-Stiftung, www.bodensee-stiftung.org
- Projektkennzahl: FKZ 380 01 231